

INNERSCHWEIZER BLOCKFLÖTENLEHRERTREFFEN

zum Thema:

Neue Klänge und Improvisation im Blockflötenunterricht

Unter der Leitung von Samira El Ghatta tauchten die Teilnehmerinnen ein ins Musizieren und Improvisieren jenseits von Noten, jenseits vom altbekannten Flötespielen und vor allem jenseits von „richtig“ und „falsch“ und diskutierten darüber, wie man im Unterricht damit arbeiten kann.

Samira El Ghatta schilderte zu Beginn, dass sie persönlich die Neue Musik mit all ihren Möglichkeiten als grosse Befreiung erlebe. Sie forderte die Teilnehmerinnen auf, mit verschiedenen Blockflöten je 1 Minute lang zu **Improvisieren** zu folgenden „Mottos“:

- leise schnell
- laut schnell
- laut langsam
- leise langsam

Anschliessend verteilte sie eine **Auflistung von Klang- und Geräusch- Möglichkeiten auf der Blockflöte** (s. Anhang), welche wir im Eilzugtempo besprochen und die Techniken auch ausprobiert haben.

Mit Hilfe von Tonaufnahmen und Notenmaterial aus ihrem Unterricht zeigte sie Beispiele auf, wie man die **Techniken im Unterricht einbauen** kann.

- Lied: Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad. Wie klingt das wohl? Töffgeräusch, Hühnergegacker auf Flöten(kopf) improvisieren als Einleitung zum Lied und am Schluss einbauen.
- Stück „Night Rider“ (Hellbach) durch Improvisation mit passenden Geräuschen und Elementen aus dem Stück verlängern.
- Schüler erfinden selber eine Geschichte (Beispiel: Das dunkle Schloss im Schnee) und gestalten sie musikalisch mit Geräuschen und passenden Melodien.
- Vogelstück (z.B. „Gezwitscher“ aus dem Vogelbuch von Agnes Dorwarth): für die Erarbeitung bietet sich an, mit den einzelnen Elementen/Motiven aus dem Stück zu improvisieren.

Die Unterrichts-Beispiele regten eine **Diskussion und Fragen** an, die hier stichwortartig zusammengefasst sind:

- Wie kommt man ins Improvisieren rein, wenn man noch nicht viel Erfahrung hat? Man braucht ein Bild, eine Klangvorstellung, ein Thema. Die Improvisation ist in diesem Sinne „Programm Musik“.
- Kinder haben viel Phantasie und begeistern sich für Themen aus dem Alltag wie Vögel, Gewitter, Strassenlärm, Maschinen usw., was man gut für Improvisationen aufgreifen kann.
- Es ist wichtig, dass man wekommt vom Denken „richtig-falsch“.
- Die Eltern und ihre Einstellung sind ein wichtiger Faktor. Gewinnen für die Sache „Improvisation“ kann man sie z.B. durch gelungene Vorträge an Schülerkonzerten...
- Die Kinder werden offener am Instrument durch Improvisation und neue Techniken.
- „Steuerung“ der Improvisation von Seiten der Lehrperson ist nötig. Man muss die Aufgabenverteilung, den Anfang, Schluss, Verantwortlichkeiten usw. absprechen.
- Aufnahmen machen sind sinnvoll, Schüler hört sich anders „von aussen“.

Als Abschluss wiederholten wir die **4 kurzen Improvisationen** vom Anfang und versuchten, die besprochenen Möglichkeiten von Geräusch und Klang einzubauen. Samira hat vor jeder Impro jeweils kurz wiederholt, welche Techniken sich beispielsweise eignen könnten:

leise schnell: Rrrr, dgdg, fff, ddd, Töne unterblasen, Labium rrr, Wind über Löcher, Löcher schliessen (auch Nr. 8) und Luft einsaugen, am Flötenkopf Luft durch Labium einsaugen, Triller und Tremoli

laut schnell: Rrrr, dgdg, th, Stimme, Labiumpfeifen, Flötenkopf, Überblasen, Zwei Flöten, Triller und Tremoli

laut langsam: Stimme, Mehrklänge, Glissandi, Zwei Flöten, Pfeiftöne, Trompete

leise langsam: Ffff, ssss, sch, Flageolett, Wind, Labium abdecken, Einblasöffnung verkleinern, ohne Daumen unterblasen, Alle Löcher (auch 8) schliessen, Mehrklang, Glissandi

Claude Vallotton hat zusätzlich eine Zusammenstellung mit vielen praktischen Improvisationsideen für den Blockflötenunterricht mitgebracht. Herzlichen Dank!

22. Mai 2015, Martina Theler-Syfrig

Klang und Geräusch – Möglichkeiten auf der Blockflöte

Eine Auflistung

1. ARTIKULATION	
• rrrr (hinten, vorne)	
• ch	
• sch	
• th (aspiriert)	
• d (ohne Luft, kurz und trocken)	
• p	
• dgdg	
• ffff	
• k	
• g	
• lllll	
• hhhh	
2. LUFT	
• Über Flötenlöcher blasen (Windgeräusch, beliebt bei sehr jungen Schüler/innen)	
• Über Labium blasen (Windgeräusch)	
• Flageolett , Oberton (fast nicht blasen, am einfachsten ohne Finger)	
• Luftglissando (Töne fallen lassen, oder durch mehr Luft erhöhen)	
• Luftvibrato (Zwerchfellvibrato oder Kehlkopfvibrato)	
• Luft beimischen (rauschiger Klang, Luft teils neben oder über Flöte blasen, durch Zähne blasen, oder Luftstrom verengen durch Lippen)	

<ul style="list-style-type: none"> • Zu viel oder zu wenig blasen (Intonation, Vierteltöne, Lautstärke) 	
<ul style="list-style-type: none"> • In Fingerloch blasen (Querflöte) 	
<ul style="list-style-type: none"> • In Flöte pfeifen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Luft einsaugen, alle Löcher schliessen, inklusive Ausblasloch (Nr.8), (leise Obertöne, ideal auf Tenorblockflöte) 	
3. FINGER	
<i>Finger an Labium:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Labium rrr durch Finger (leises Rollen) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Labiumvibrato 	
<ul style="list-style-type: none"> • Glissando am Labium 	
<ul style="list-style-type: none"> • Labium teilweise abdecken (Pianospiel, Töne der linken Hand) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Labium ganz abdecken (Pfeifton) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Labium ganz abdecken (weisses Rauschen) 	
<i>Finger auf Löcher:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Finger klopfen auf Löcher oder Holz (ohne Luft, "Regen") 	
<ul style="list-style-type: none"> • Schnelles, freies Fingerspiel, keine exakten Griffe 	
<ul style="list-style-type: none"> • "Rechter Zeigefingertriller" (schnelles Fahren über die Löcher) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Triller und Tremoli 	
<ul style="list-style-type: none"> • Glissandi 	
<ul style="list-style-type: none"> • Rechte und linke Hand unabhängig 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrklänge (z.B. alle Löcher schliessen, inkl. Ausblasloch) 	
<ul style="list-style-type: none"> • "Falsche" Griffe (Intonation, Vierteltöne) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Griffe ohne Daumen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Griffe mit halbem Daumen (etwas unterblasen, eine Art Flageolett) 	

4. STIMME	
<ul style="list-style-type: none"> • Spielen und singen 	
<ul style="list-style-type: none"> • In Flötenrohr singen, dazu trillern 	
5. PREPARIERTE FLÖTE	
<i>Nur Flötenkopf</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Lotusflöte, 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausblasöffnung öffnen und schliessen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausblasöffnung schliessen und durch Labium einatmen (leise Pfeiftöne) 	
<i>Nur Flötenrohr</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • In Flötenrohr blasen (Trompete) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Nur wenig Luft ins Flötenrohr blasen (Orientalische Flöte, Nay) 	
<i>Ganze Flöte</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Aluminium in Flötenrohr 	
<ul style="list-style-type: none"> • Löcher zukleben 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mundstück fast ganz verschliessen mit Wachs, Klebstreifen oder Streichhölzern (Pianospiel) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Fussstück spielen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Flöte auseinanderziehen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Flöten gleichzeitig spielen 	
6. VERSCHIEDENE TECHNIKEN KOMBINIEREN	